

FINNALE

Die Tage stürzen hart ins Gestern —
Und jedes Heute wird zum unersehnten Morgen.
Und unerbittlich wächst die Stunde mir entgegen,
Die alles endet . . .

Und dann
Fährt ein Zug in die Nacht — —

Noch liegt dein Lachen rings um mich im Raum,
Und deine Stimme klingt noch von den kahlen Wänden —
Und doch ist alles längst vorbei . . .
Das Heute, das noch eben warm und nahe war
Und dein Gesicht und deine Augen
Und deine Hände eng umschloß — —
Liest nun zerbrochen auf den starren Schienen,
Die sinnlos deinen Weg ins Grausam-Ferne lenken . . .

Ein Zug
Fährt in die Nacht — —

Lautlos bricht die Zeit zusammen — —
Und aus den Trümmern wächst die grenzenlose Leere
Und greift mit Totenfingern in mein Blut . . .
Und ohne zu begreifen,
Fühl' ich das Leben wie zersprung'nes Glas
Aus meinen Händen gleiten . . .

Ein Zug
Fuhr in die Nacht — —

URSULA ROHDE